

Pressemitteilung

**Vorzeitige Rodungen am Frankenschnellweg in Nürnberg –
Bürgerbegehren Zurück auf los!: „Jetzt erst recht!“**

17. Oktober 2025
PM 05-25

Am 2. Oktober 2025 wurde im Auftrag des Nürnberger Servicebetriebes Öffentlicher Raum (SÖR) im Bereich des Frankenschnellweges im Gleisdreieck An den Rampen erste massive Rodungen vorgenommen. Die Vertreter*innen des laufenden Bürgerbegehrens nehmen diese Rodungen zum Anlass, die Unterschriftensammlung zu intensivieren, um bis Ende des Jahres die nötigen Unterschriften zusammen zu haben.

Bürgerbegehren
„Lieber zurück auf
Los“
Hessestr. 4
90443 Nürnberg
[info@zurueck-auf-
los.de](mailto:info@zurueck-auf-los.de)
0911 471727
[www.zurueck-auf-
los.de](http://www.zurueck-auf-los.de)

Das Bündnis gegen den Ausbau des Frankenschnellweges hatte im September mit einer Markierung gefährdeter Bäume mit weißen Kreuzen auf die drohende Rodung aufmerksam gemacht.

Brigitte Sesselmann, eine der drei Vertreter*innen des Bürgerbegehrens: „Dass SÖR jetzt die Kleingartenanlage im Gleisdreieck, 74 Bäume und weitere Gebüsche sofort roden ließ, zeigt, dass sie so schnell wie möglich Fakten schaffen wollen. Für uns heißt es deshalb ‚Jetzt erst recht!‘. Wir wollen, dass die Bürger*innen Nürnbergs abstimmen, ob sie die Betonorgie am Frankenschnellweg und die Förderung des KFZ-Verkehrs wollen oder nicht. SÖR hätte selbstverständlich bis Anfang 2026 mit den Rodungen warten können. Nun sind die ersten Bäume weg und die Menschen können sehen, was hier an lebenswichtigem Grün verloren geht.“

Verantwortlich:
Rotraut Brückner
(Stv. Michael
Hauck)
Jochen Stein
(Stv. Julia Wally
Geyermann)
Brigitte
Sesselmann
(Stv. Prof. Dr.
Harald Kipke)

Rechtlich war die Rodung durch SÖR nicht zu stoppen, nach der Vogelbrutzeit sind Rodungen ab 1. Oktober rechtlich erlaubt, der Planfeststellungsbeschluss ist formell rechtskonform. Klageverfahren konnten sein Inkrafttreten nicht stoppen. Politisch hat es aber durchaus ein „Gschmäcke“, wenn bereits einen Tag nach der rechtlichen Möglichkeit mit der Rodung begonnen wird, weiß doch die Stadtspitze (und SÖR), dass ein Bürgerbegehren zum Frankenschnellwegausbau auf den Weg gebracht wird. Über 10.000 Unterschriften sind bereits gesammelt, 12.000 gültige Unterschriften sind nötig. Es ist daher nur eine Frage der Zeit, wann sie vorliegen werden.

Auch der bayr. Ministerpräsident Markus Söder begrüßt eine Abstimmung durch die Bürger*innen, die Stadtspitze unter OB Markus König wird sich deshalb kaum davor drücken können. Das Bündnis gegen den Ausbau des Frankenschnellweges, das hinter dem Bürgerbegehren „Zurück auf los!“ steht, geht davon aus, dass sich die politische Stadtspitze längst überlegt, wie sie das Heft des Handelns in der Hand behält.

Michael Hauck, Vertreter des Bürgerbegehrens: „Von SÖR hören wir immer die Beschwichtigung, dass ja im Zuge der geplanten Baumaßnahme alle Eingriffe in Natur und Landschaft ausgeglichen würden. Das ist aber irreführend. 80.000 Quadratmeter Grün

müssen entsprechend der jetzigen Planung gerodet werden. Und nur 22.000 Quadratmeter würden mit dem bislang weder konkret geplanten noch finanzierten grünen Deckel vor Ort ersetzt. Fast 60.000 Quadratmeter aber nicht. Ein Verlust in der Größe des Rosenauparks, der irgendwo im Stadtgebiet ersetzt wird und nicht die Größenordnung hat, wie es der Klimaschutz erforderlich macht. Und das in einer Stadt, die gerade beschlossen hat bis 2040 klimaneutral werden zu wollen.“

„Gewinnen wir den Bürgerentscheid, werden wir dafür kämpfen, dass mehr Bäume gepflanzt und die Kleingärten wieder eingerichtet werden“, so **Jochen Stein, Vertreter des Bürgerbegehrens**.

Zur Sammlung weiterer Unterschriften wird die Initiative künftig ab 24. Oktober jeden Freitag nachmittag in der Karolinenstraße vor Hausnummer 42 (gegenüber Thalia-Buchhandlung) einen Infostand unterhalten.

Über 100 Geschäfte und Kulturläden haben die Unterschriftenlisten ausgelegt (Liste und Karte auf www.zurueck-auf-los.de), wöchentlich kommen hunderte Unterschriften hinzu.

<https://zurueck-auf-los.de/>

Beachten Sie unseren
Film: <https://www.youtube.com/watch?v=M9Z5bWDI9Js>



Hintergrund:

Die Stadt Nürnberg plant den Ausbau des Frankenschnellweges zwischen der Stadtgrenze Fürth und der Jansenbrücke (Abschnitt West) und zwischen der Rothenburger Straße und der Otto-Brenner-Brücke (Abschnitt Mitte) zu einer Stadtautobahn mit zusätzlicher Untertunnelung ab Rothenburger Straße bis zum südlichen Anschluss an die Nopitschstraße. Ausschreibungen für den Abschnitt West sollen lt. Stadtverwaltung im Frühjahr 2026 beginnen, Bauarbeiten wären dort ab Februar 2027 geplant. Der Abschnitt Mitte mit einem Tunnel, weiterhin zahlreichen Kreuzungen und zusätzlichen Fahrbahnen auf dem Tunneldach ist weder im Detail geplant noch seine Umsetzung vom Stadtrat beschlossen. Die finanzielle Förderung von 80% der Maßnahme durch den Freistaat Bayern ist nicht gesichert.

Die soeben erfolgten Rodungen betreffen den Abschnitt Mitte, werden aber von SÖR als nötig erachtet, um Bodenaushub aus dem Abschnitt West zwischenzulagern.

Die Pächter*innen der Kleingärten mussten ihr Freizeitidyll schon an Weihnachten aufgeben und erhalten keinerlei Ersatz.

Nürnberg den 17. Oktober 2025

Die Sprecher und Vertreter des Bürgerbegehrens „*lieber zurück auf Los*“:

Bürgerbegehren
„Lieber zurück auf Los“
Hessestr. 4
90443 Nürnberg

Verantwortlich:
Rotraut Brückner (Stv. Michael Hauck)
Jochen Stein (Stv. Julia Wally Geyermann)
Brigitte Sesselmann (Stv. Prof. Dr. Harald Kipke)

Tel.: 0911 471727
info@zurueck-auf-los.de

www.zurueck-auf-los.de